

# Die letzte Bastion

**Post by "VolpoFurlani" of Jun 22nd 2011, 6:12 pm**

Punin. Heimat. Verdammte Heimat. Dabei war er erst vor kurzem wieder in die Stadt gekommen, doch unter den Umständen reichte es völlig. Es wurde wieder Zeit zum gehen und dieser Ausruf, welcher ihm gestern zu hören kam, war genau die richtige Möglichkeit, insbesondere wenn er an seine nahezu leere Geldkatze dachte.

Kurz vor dem Eingang zu "Yaquieroase" bleibt er stehen. Nein, das war wirklich nicht seine bevorzugte Gegend, zu teuer, viel zu hochgestochen, aber ein gutes Zeichen wenn ein möglicher Arbeitgeber von einem solchen Ort einstellt, riecht es doch nach Geld. Er klopfte seine Kleidung noch einmal ab, will er sich doch von seiner besten Seite zeigen, obgleich er weiß das die Einfachheit seiner Kleidung, das schwarze Hemd, die schwarze Hose sowie sein Barett, dafür sorgen tragen werden, das er nicht in diese "Oase" gehört. Er musste für einen kurzen Moment grinsen, nein, das was den Personen immer als erstes auffiel war nicht seine Kleidung, es war sein Schwert, ein schlichter, aber sehr gepflegter Anderthalbhänder. Das lächeln verschwand und er nahm sein Barett vom Kopf in die linke Hand und trat ein.

Die Gaststätte war etwas voller als er erwartet hatte, zumindest zu dieser Tageszeit. Noch während er zu der Theke, wo auch der Wirt war, ging, prägte er sich den Standpunkt der verschiedenen Personen hier ein, eine alte Angewohnheit, welche ihm einerseits ärgerte, andererseits auch schon das Leben rettete.

Mit einem lächeln auf dem durchaus schönen Gesicht Dartans, welches mit einem schmalen schwarzen Spitzbart und seinem grünen Augen durchaus verwegen aussah, sprach er: "Seid gegrüsst Wirt, wäret Ihr wohl so freundlich mir zu sagen wer von Euren Gästen der Händler Yazim ibn Yasgarod ist?" Der Wirt zeigt auf den Händler mit seinem Finger und irgendwie hatt Dartan das Gefühl als ob er dieses heute schon häufiger gemacht hat. Er nickt dem Wirt dankend zu und sieht rüber.

Er würde sich erst mal ein Bild machen von dem Händler und seinem derzeitigen... Gefolge, einem Moment gedulden und beobachten kann einem doch eine ganze Menge Ärger ersparen, das hatte bitter lernen müssen. Eine seltsame Schar ist es, welche er hier beobachten konnte, das versprach förmlich interessant zu werden. "Ach, herr Wirt, bringt mir doch bitte ein Wein." Konnte man noch hören, das flüstern das es ein möglichst billiger sein soll, das war nur für den Wirt bestimmt. So blieb er erst mal am Tresen, setzt sich auf einen der freien Höcker und

beobachtet das Geschehen. Er war sich sicher das er dies auf eine Art und Weise tut, welche für die üblichen Gäste als ein einfaches umschauen aussehen würde, doch ob gekonnte Augen mehr sehen, wer weiß.